

# M@PS

## Auf negative Informationen reagieren

Die Aktivitäten unterstehen der Lizenz [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>). Sie basieren auf den „Tools Across Areas of digital life“ der „Digital Citizenship+Resource Plattform“ (<https://dcrp.berkman.harvard.edu/>) des „Youth and Media team“ des „Berkman Klein Center for Internet & Society“ (<https://cyber.harvard.edu/>) und wurden 2022 von Sabrina Schön im Rahmen des Projekts [M@PS](https://fr-agil.uni-frankfurt.de/maps/) (<https://fr-agil.uni-frankfurt.de/maps/>) stark überarbeitet.

**Könnt ihr etwas gegen negative oder falsche Informationen tun, die ihr über euch finden könntet?**

**Welche Inhalte sollen andere beispielsweise nicht sehen?**

**Überlegt kurz allein. Tauscht euch dann mit euren Partner\*innen aus. Teilt von euren Überlegungen nur, was ihr teilen möchtet.**



# Probleme

Wenn ihr im Internet Inhalte zu eurer Person findet, die euch nicht gefallen, könnt ihr je nach Situation verschiedene Dinge tun:



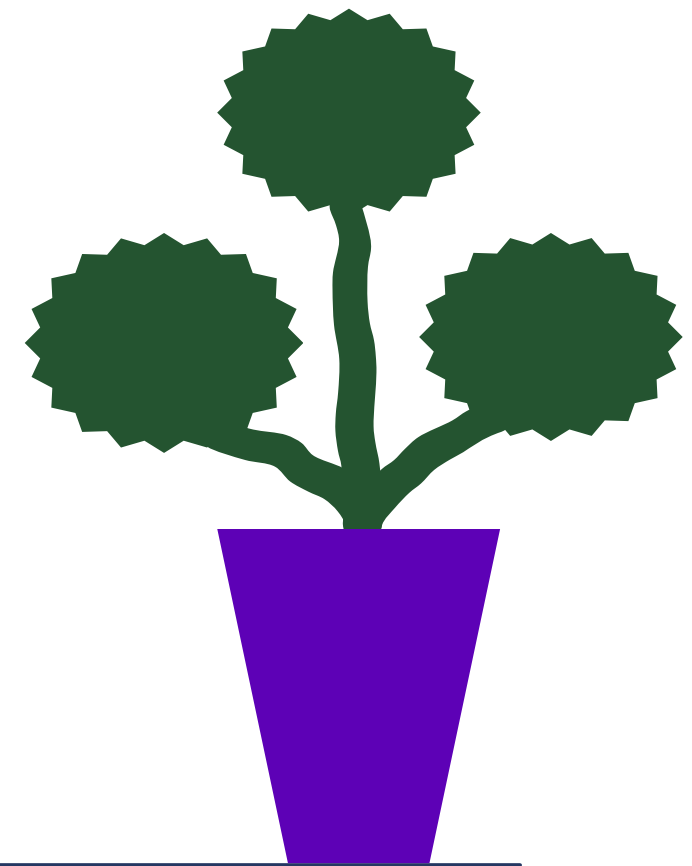
- **Gegenrede**
- **Entfernen von negativen Inhalten**
  - direkt mit der Person sprechen
  - die Inhalte melden
  - rechtliche Wege einschlagen
  - Sonderfall: Recht auf Löschung

# Gegenrede

Eine Maßnahme ist die sogenannte **Gegenrede**. Dabei lenkt ihr die Aufmerksamkeit auf **positive Informationen** über euch.

Dazu erstellt und verwaltet ihr Inhalte, die ein gutes Licht auf euch werfen.

Ihr könnt zum Beispiel eine Social Media-Präsenz erstellen, einen Blog starten oder eine Website mit eurem Namen registrieren.



# Entfernen von negativen Inhalten: Mit der Person sprechen

Wenn ihr Inhalte seht, die euch nicht gefallen (beispielsweise ein Foto von euch), könnt ihr versuchen, euch direkt an die Person zu wenden, die den Inhalt gepostet hat, und sie bitten, den Inhalt zu entfernen.



# Die Inhalte melden

Viele Plattformen bieten auch die Möglichkeit, Inhalte zu melden:

- Informationen, die störend oder irrelevant sind
- Inhalte (etwa Fotos, Videos, Textbeiträge), die euch in einem schlechten Licht oder unvorteilhaft darstellen
- Inhalte, die nicht auf der Plattform sein sollten (beispielsweise beleidigende oder verbotene Inhalte und Gewaltdarstellungen)
- Inhalte, bei denen es sich um betrügerische Aktionen handelt.

Die Plattform prüft anschließend, ob die Inhalte gegen ihre Nutzungsbedingungen und Gemeinschaftsstandards verstoßen.



# Rechtliche Wege einschlagen

In vielen Fällen stehen euch rechtliche Mittel zur Verfügung.

- Ihr könnt Klage einreichen, wenn eure Privatsphäre verletzt wurde oder falsche Angaben euren Ruf schädigen.
- Das deutsche Netzwerkdurchsetzungsgesetz verpflichtet Plattformen dazu, rechtswidrige Inhalte zu entfernen, wenn diese gemeldet werden.

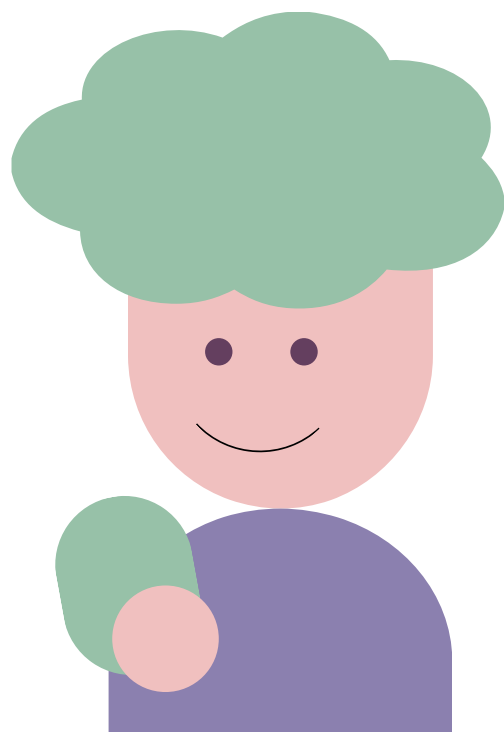
**! Denkt daran, dass ihr manchmal noch mehr Aufmerksamkeit auf gewisse Inhalte lenkt, wenn ihr versucht, diese aufzuhalten, zu entfernen oder zu berichtigen.**



# Das Recht auf Löschung

Personen, die in der EU leben, haben außerdem das „Recht auf Löschung“, auch bekannt als „Recht auf Vergessenwerden“. Dieses Recht gilt für sie auch außerhalb der EU.

Gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) können sich die Menschen in der EU an sogenannte Datenverantwortliche (Unternehmen, Personen, Regierungsbehörden und andere Stellen, die entscheiden, wie Informationen über euch verarbeitet werden) wenden, damit bestimmte Informationen über sie gelöscht werden.

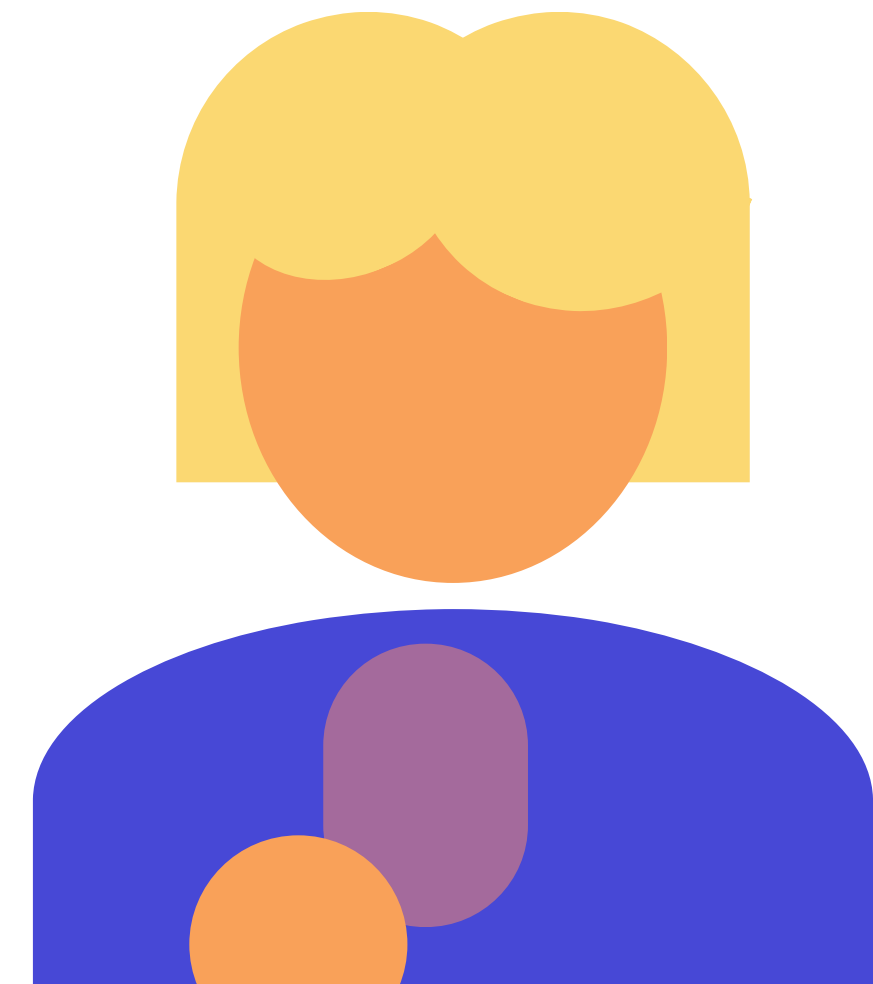




# Aufgabe

Bearbeitet in den nächsten 15 Minuten in Einzelarbeit die folgenden Aufgaben:

1. Wählt eine berühmte Person aus.  
Am besten eine Person, die ihr noch nicht gut kennt.
2. Sucht online nach Informationen über diese Person und erklärt in einem kurzen Text, wie diese Informationen Meinungen über die Person bilden können.



# Aufgabe

3. Stellt euch vor, ihr könntet dieser Person drei Empfehlungen zur Online-Präsenz und zum Umgang mit negativen Informationen geben.

Wie würden diese Empfehlungen lauten?



# Wichtig: Image ist nicht alles!



Wir haben jetzt viel über Online-Image gesprochen und inwieweit ihr kontrollieren könnt, wie andere Menschen euch sehen.

Dabei ist eine wichtige Erkenntnis: Ihr könnt gar nicht alles kontrollieren. Menschen werden immer ein Bild von euch haben, ob online oder offline.

Dieses Bild gibt nie genau wieder, wer ihr wirklich seid. Ihr seid so viel mehr als das, was andere von euch denken.